



DIE MEINUNG

Auswirkungen

Gut, dass es diese Promis gibt, die keinen Hehl daraus machen, dass sie in ihrer Jugend bei den Pfadfindern in einem Wertekosmos gelebt haben, der bis heute nachwirkt. Wenn es sich um so hochrangige Politiker wie den Bundespräsidenten a. D. Horst Köhler und unser Mitglied, den früheren Bundesminister Norbert Blüm handelt, dann hat ihre Auszeichnung einen bedeutenden Aufmerksamkeitswert. Abgesehen davon, dass ihr Leben und Wirken diese Ehrung rechtfertigt.

Das ist die eine Seite der Veranstaltung. Die andere: Endlich ist es gelungen, den Verband der Altpfadfindergilden und die Freunde und Förderer der DPSG einander näher zu bringen, ein Kapitel, bei dem die F+F in der Vergangenheit eher zögerlich agierten. Intern versuchen die F+F alle Kräfte für eine wirkungsvolle Lobbyarbeit für die Pfadfinder zu bündeln. Wenn es gelänge, auch die Ehemaligenverbände unterschiedlicher Couleur unter einen Hut zu bringen, wäre das ein enormer Gewinn fürs Pfadfinden.

Und noch eine dritte Auswirkung hat diese Ehrung. Dr. Köhler und Dr. Blüm sind beispielhaft dafür, wie ein jeder von uns an seinem Ort und mit seinen Möglichkeiten wirklich Freund und Förderer der Pfadfinder sein kann. Da muss man nicht prominent sein. wk.

GANZ AKTUELL

Georgsplakette für Horst Köhler und Norbert Blüm

Ehrung im Rahmen von »100 Jahre Pfadfinden in Deutschland«

Für ihr vorbildliches Wirken und ihre pfadfinderische Haltung wurden der frühere Bundespräsident Dr. Horst Köhler (ehemals BdP) und Bundesminister a. D. Dr. Norbert Blüm (ehemals DPSG) Anfang November in Berlin mit der St.-Georgs-Plakette geehrt. Die von der Bildhauerin Ortrud Krüger eigens für solche Zwecke entworfene Plakette erhielten bislang erst drei Persönlichkeiten, die sich in außerordentlicher Weise um die Pfadfinderbewegung in Deutschland verdient gemacht haben.

Die feierliche Ehrung pfadfinderischer Persönlichkeiten fand im Rahmen von »100 Jahre Pfadfinden in Deutschland« zum zweiten Mal statt, diesmal in der Jugendkirche »sam« in Berlin-Kreuzberg. Ausrichter waren der Verband deutscher Altpfadfindergilden (VdAPG) und die Freunde und Förderer der DPSG – erstmals in einer gemeinsamen Veranstaltung.

Nach der Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste und Gäste durch die Vorsitzenden Helmut Reitberger (VdAPG) und Gunhild Pfeiffer (F+F) wurde der Vortrag »100 Jahre Pfadfinden in Deutschland« von Karl Scherer, dem früheren Direktor des Instituts für Rheinland-Pfälzische Geschichte, wegen Erkrankung des Referenten in gekürzter Fassung verlesen. Musikalisch umrahmt war die Veranstaltung von der Singegruppe des BdP-Stammes »Normannen«, Berlin.

Bei einem von Tony Markmiller moderierten Podiumsgespräch der Geehrten mit jungen Vertretern der Pfadfinderverbände verdeutlichten Horst Köhler und Norbert Blüm mit nachdenklichen und heiteren Erlebnissen aus ihrer Pfadfinderzeit die prägende Wirkung auf ihr Leben. An dem Gespräch nahm auch der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr, Hans Peter von Kirchbach (VCP) teil, der die Georgsplakette zusammen mit Ruth Schmidt (ehemals Bund Deutscher Pfadfinderinnen) und Dr. Anton Markmiller (DPSG) bereits im Sommer erhalten hatte.

Als Resümee der anschließenden kleinen, verbandsübergreifenden Gesprächsgruppen ergaben sich zwei Punkte:

- ▶ Die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Ehemaligen-Verbände sind größer als das, was sie unterscheidet. Und:
- ▶ In der heutigen Zeit ist es wichtig, alle Kräfte zu bündeln, um Freiräume für selbstbestimmte Jugendarbeit zu schaffen, wie sie die Pfadfinderbewegung erforderlich macht.

Mit großem Applaus bedacht wurde die am Ende verkündete Absichtserklärung, künftig mehr miteinander zu kommunizieren und gemeinsame Wege zu gehen. Die Vorstände beider Verbände sind darüber bereits im Gespräch.

GUNHILD PFEIFFER, ROBERT SEIFERT

TERMIN KALENDER

JAHRESTREFFEN 2013. Das Jahrestreffen findet vom 17. bis zum 20. Mai in Wildbad vor den Toren der romantischen Stadt Rothenburg ob der Tauber statt. Der Tagungsort ist ein prachtvoll ausgestattetes ehemaliges Kurhotel des Adels, das jetzt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern gehört. Das Studienthema: »Im Heute glauben – Dialogprozess der katholischen Kirche – Wir positionieren uns«. Während der Zeit des Jahrestreffens gibt es in Rothenburg einen historischen Händler- und Handwerkermarkt, den wir auch besuchen werden. Bald nach Jahresbeginn erhaltet Ihr die Einladungen zu diesem Treffen an ungewöhnlich schönem Ort.

JAHRESTREFFEN 2014. Das Jahrestreffen 2014 findet vom 1. bis zum 4. Mai in Möhnesee-Brünningsen im Diözesanverband Paderborn statt.

BOLIVIEN-STUDIENREISE 2014. Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen der DPSG und der Asociación de Scouts de Bolivia (ASB) planen die F+F in der Zeit vom – voraussichtlich – 26. Juli bis zum 17. August 2014 eine Studienreise in das südamerikanische Land. Die unverbindliche Preisschätzung für diese Reise beträgt zur Zeit zwischen 2.200 und 2.500 €. Interessenten bitten wir sich in der Geschäftsstelle zu melden.

AUS DER DPSG

DER STÄNDIGE RAT DER BISCHOFSKONFERENZ hat der Bundesleitung der DPSG vorgeschlagen, die seit zwei Jahren vakante Stelle des Bundeskuraten mit einem geeigneten Laien zu besetzen. Die Bischofskonferenz sieht sich aufgrund des zunehmenden Priestermangels nicht in der Lage, einen Geistlichen für dieses Amt freizustellen.

IN DER DPSG WIRD DISKUTIERT, ob sich der Verband aufgrund von gesellschaftlichen Veränderungen für Kinder unter sieben Jahren öffnen soll. Nach der Verbandsordnung können Kinder derzeit erst ab sieben Jahren Wölfling werden.

WUSSTEST DU, DASS . . .

. . . es in den im Ring deutscher Pfadfinder- und Pfadfinderinnenverbände zusammengeschlossenen Organisationen etwa 160.000 Mitglieder gibt? Und zwar: DPSG 95.000, VCP 30.000, BdP 20.000, PSG 15.000. Zudem existiert eine nicht überschaubare Zahl von Verbänden und Bünden mit dem Namen Pfadfinder; die Plattform www.pfadfinder-treffpunkt.de spricht von 159. Eine klare Aussage über deren Mitgliederstärken gibt es nicht. Manche dieser Bünde haben 1.000 Mitglieder, andere 20 und sind eher regionale Gruppierungen.

DIE MEINUNG

Die Stunde der Laien

Seit ihrer Gründung im Jahr 1929 hatte die DPSG Geistliche als Bundeskuraten. Von einigen dieser Priester gingen bedeutende Impulse für den Verband aus. Das ist nun mit dem Ende der Amtszeit von Pater Guido Hügen OSB vor zwei Jahren Vergangenheit. Alle Bemühungen, für diese Aufgabe einen Priester zu finden, sind gescheitert. Geistliche, die sich zur Wahl gestellt hätten, gab es zwar, aber ihre Bischöfe winkten ab; der Priestermangel ist dramatisch. Ein Laie solle es jetzt tun, empfahl die Bischofskonferenz.

Zum einen macht dieser Vorschlag des Episkopats die Not unserer Kirche deutlich, mit den wenigen verbliebenen Priestern die Seelsorge sicher zu stellen, auf welche Weise und auf wessen Kosten auch immer. Und die Einschnitte machen auch vor der Seelsorge in katholischen Jugendverbänden nicht Halt.

Zum anderen schlägt nun die vielbeschworene »Stunde der Laien«. Was in Stämmen und Bezirken längst üblich ist, erreicht jetzt auch die Bundesebene. Innerhalb der DPSG gibt es sicher genügend gute Laintheologen, Männer wie Frauen, die dieses Amt exzellent ausfüllen können – mit den Einschränkungen, die ausschließlich den Priestern vorbehalten sind.

Am 8. Dezember wird eine außerordentliche Bundesversammlung diskutieren, wie sie mit dieser Situation umgehen soll und vermutlich die Verbandsordnung ändern. Man muss nicht orakeln: Der nächste Bundeskurat wird ein Laie sein. wk.



Die Studienreise der F+F im Oktober in die Türkei wollte und brachte unterschiedliche Begegnungen: Mit der modernen Türkei, der antiken, mit dem frühen Christentum und nicht zuletzt Begegnungen zwischen den F+F aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands. In jeder Hinsicht gelungen, berichten Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Fotos: Allan Boyles



Mitgliederversammlung beschließt Beitragseinzug

Mit Mehrheit beschloss die 41. Mitgliederversammlung am 28. Mai 2012 in Essen die Einführung des Beitrags-Einzugsverfahren für alle Einzel- und Paarmitgliedschaften der F+F. Die Diskussion vor der Abstimmung machte jedoch deutlich, dass eine Reihe von Mitgliedern grundsätzlich keine fremdgesteuerten Abbuchungen auf ihrem Privatkonto zulassen wollen.

Wie kann dieser Beschluss jetzt umgesetzt werden? Mit dieser Frage befassten sich Vorstand und Beirat in ihrer letzten Sitzung. Nach eingehender Beratung wurde mit dem Schatzmeister folgende Vorgehensweise vereinbart: Die Neuaufnahme eines Mitgliedes erfolgt künftig durch eine schriftliche Beitrittserklärung, die den aktuellen Datenschutzbestimmungen entspricht und eine Einzugsermächtigung enthält.

Diejenigen derzeitigen Mitglieder, die den Beitrag und ihre Spende manuell überweisen, werden mit dem Januarversand der Unterlagen für das Jahrestreffen 2013 gebeten, ebenfalls eine Einzugsermächtigung zu erteilen. »Wenn es gelingt, von den 107 Mitgliedern, die ihren Beitrag noch manuell überweisen, einige für das neue Verfahren zu gewinnen, dann wird das meinen Buchungsaufwand deutlich verringern und schafft Freiraum für andere Vereinsaufgaben«, resümierte Schatzmeister Alexander Michel. Er wird beim kommenden Unterlagen-Versand Anfang nächsten Jahres die Mitglieder ausführlich informieren.

Strammes Programm mit guter Tagungstechnik

Ein Verein wie die F+F bringt für die Mitglieder seines Leitungsteams erhebliche Arbeit mit sich; wir möchten das den Lesern der »informationen« einmal verdeutlichen. Unter 20 Tagesordnungspunkten machen es Vorstand und Beirat bei ihren halbjährlichen Arbeitstagen selten. Da bedarf es einer professionellen Tagungstechnik mit straffer Leitung. Haben wir. Und meist schon wenige Tage danach finden wir Robert Seifers Protokoll auf dem Bildschirm. Damit lässt sich arbeiten.

So war es auch im September, als sich Vorstand und Beirat in der Geschäftsstelle von Adveniat in Essen trafen. Einen breiten Raum in der Tagesordnung nahmen die Weiterarbeit an der Analyse der Situation der F+F, die Auswertung des Jahrestreffens in Essen, die weitere Planung zu »notiert«, dem Newsletter und das nächste Jahrestreffen ein.

Zum Jahrestreffen 2012 mit dem Studienthema »Strukturwandel und Migration im Ruhrgebiet« konnte eine positive Bilanz gezogen werden. Das Programm war kompakt, inhaltlich breit angelegt und interessant. Finanziell blieb das Treffen im geplanten Rahmen. Kritische Hinweise betrafen das Haus, die Tagungsräume und die dezentrale Organisation. Beim nächsten Treffen ist damit nicht zu rechnen. Das wird vom 17. bis 20. Mai in Rothenburg o. d. Tauber stattfinden.

Weitere Beratungspunkte waren die Förderung der DPSG, Stiftungsfonds Westernohe, Informationen

des Schatzmeisters zur Beitrags- und Finanzsituation, die Ehrung für Dr. Horst Köhler und Dr. Norbert Blüm mit der Georgsmedaille in Berlin (s. S. 1), Ausblicke auf die Jahrestreffen 2014 bis 2016, die Radtour 2013 der F+F, eine Bolivien-Studienreise 2014, das Verhältnis zu den korporativen Mitgliedern und die weitere Terminplanung.

Im Dezember trifft sich der Vorstand mit seinen Mitarbeitern zu einer Klausurtagung in Köln.

GEORGS
TAG
DPSG-TAG



Wenn ein Anlass geeignet ist, innerhalb der DPSG Brücken zwischen Alten und Jungen, zwischen Ehemaligen und Aktiven zu schlagen, dann ist es der Georgstag, der 23. April. Vielleicht muss die Initiative für Veranstaltungen, Gesprächsrunden, Angeboten zur Stammesgeschichte oder was auch immer von ehemaligen Pfadfindern ausgehen; Jüngere tun sich da oft schwer. Wäre das Thema

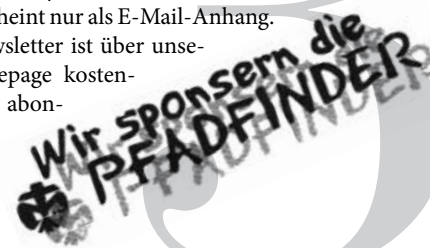


Griechische Reiseikone mit Georgsdarstellung.

»Georgstag« nicht einen Anstoß für eine Anfrage beim Heimatstamm wert?!

Impressum

informationen ist ein Newsletter des Vorstandes der Freunde+Förderer der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Bundesverband e. V. - Geschäftsstelle: Martinstraße 2, 41472 Neuss (Holzheim), Tel. (02131) 46 99-56, Fax (0 21 31) 46 99-57. E-Mail: f+f@dpsg.de. Homepage: www.fuf-dpsg.de. Redaktion: Winfried Kurrath, Gunhild Pfeiffer (v.i.S.d.P.). Layout: Dieter Kluth. Informationen erscheint nur als E-Mail-Anhang. Der Newsletter ist über unsere Homepage kostenlos zu abonnieren.



Ein gejegnetes Weihnachtsefest
und ein gutes Jahr 2013 wünsch
en wir den Leserinnen und
Lesern der »informationen« und
ihren Familien, sowie den Mit-
gliedern der DPSG.

VORSTAND UND BEIRAT DER F+F